

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, ...

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen ...

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Nr. 735

Donnerstag, 20. Oktober.

1892

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, an den Sonntagen und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.

Inserate, die schmalere Zeilen oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 25 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle enthaltend über, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 3 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

Berlin, 19. Okt. [Moltke über den Werth der Defensive. Die Militärvorlage.] Der Große Generalstab giebt seit etwa einem halben Jahre den militärwissenschaftlichen Nachlaß des Grafen Moltke in einzelnen Bänden heraus. Gestern ist wieder ein neuer Band erschienen, der taktische Aufgaben für Generalstabsoffiziere enthält und mit den Aufgaben zugleich die Lösungen durch den verstorbenen Feldmarschall bringt. Wir müssen es uns selbstverständlich versagen, auf diese Arbeiten einzugehen, die sich in ihrer strengen sachmännischen Fassung ausschließlich an ein militärisches Publikum wenden. Indessen enthält das Buch doch auch Manches, was auch Nichtmilitärs etwas sagt. Dazu gehört folgende Stelle: „Meiner Ueberzeugung nach hat durch die Verbesserung der Feuerwaffen die taktische Defensive einen großen Vortheil über die taktische Offensive gewonnen. Wir sind zwar im Feldzuge 1870 immer offensiv gewesen und haben die stärksten Stellungen des Feindes angegriffen und genommen, aber, meine Herren, mit welchen Opfern! Wenn man erst, nachdem man mehrere Angriffe des Feindes abge schlagen, zur Offensive übergeht, erscheint mir dies günstiger.“ Diese Ausführungen Moltkes widersprechen Allen, was bisher gewissermaßen als Nerv und Seele der Moltke'schen Strategie gegolten hatte, und man muß sich sagen, daß, wenn der Feldmarschall noch einmal die Oberleitung eines Krieges gehabt hätte, die staunende Welt ein völlig anderes Bild als die von 1866 und 1870 zu beobachten bekommen hätte. In der Deffentlichkeit gilt es auch heute noch als unumstößlicher Grundsatz, daß die deutschen Heere die Offensive als ihre stärkste moralische wie taktische Waffe zu gebrauchen haben müßten, und die Meinung, daß der Angreifer, weil er gerade aus den Kriegen von 1866 und 1870 abstrahirt und seitdem nicht erschüttert worden. Die mitgetheilte Stelle aus dem Nachlaß des Feldmarschalls enthält, wenn einmal in Zukunft darnach verfahren werden muß, die Aussicht auf ganz neue Erscheinungen im Verlaufe der kriegerischen Ereignisse. Es leuchtet ein, daß ein Krieg, der mit der Absicht der Defensive geführt wird, ungleich länger dauern muß als einer, bei dem die Blutarbeit mit ungestümem und unaufhörlichem Draufgehen besorgt wird. Werthvoll wäre es, zu erfahren, wie sich unsere heutigen Militärs zu der bemerkenswerthen Ansicht des Grafen Moltke stellen. Wir möchten glauben, daß sie die Defensive als bestes taktisches Prinzip nicht zu gehen werden, womit natürlich noch lange nicht gesagt ist, daß die Moltke'sche Ansicht nicht die zutreffendere wäre. — In der Wilhelmstraße werden die Behauptungen, daß der Kaiser und Graf Caprivi für den Fall der Ablehnung der Militärvorlage zur Auflösung des Reichstags entschlossen seien, als schädlicher Uebereifer unkluger Freunde unangenehm empfunden, und auf der offiziellen Linie wird alsbald ein Abwinken dieser Verherrlicher der reichskanzlerischen Energie beginnen. In der That könnte nichts den Plänen des Grafen Caprivi verderblicher werden als die Drohung mit der Auflösung. Graf Caprivi ist ein viel zu nüchtern beanlagter Staatsmann, als daß er sich einreden sollte, ein Wahlkampf könnte mit der Parole „für oder wider den Reichskanzler“ erfolgreich durchgeführt werden. Natürlich würde er so wenig, wie es Fürst Bismarck gethan hat, seine Person in den Vordergrund dieser kommenden Kämpfe stellen, aber die Gegner würden dafür sorgen, daß sich die Frage nicht um Durchsetzung oder Ablehnung der Militärvorlage, sondern um Erhaltung oder Sturz des Grafen Caprivi drehte. In der Umgebung des Reichskanzlers lassen sich neuerdings sehr friedliche und freundliche Töne hören. Mit lebenswürdiger Zuversicht wird erklärt, daß man garnicht bezweifle, mit dem jetzigen Reichstage zur Verständigung zu gelangen. Die Militärvorlage werde an den Reichstag nicht in der Absicht oder in der Befürchtung gebracht werden, daß ein großer Kampf unvermeidlich sei, sondern umgekehrt im Vertrauen darauf, daß die Volksvertretung den Nachweis der Nothwendigkeit der militärischen Neuforderungen wohlwollend prüfen und für richtig befinden werde. Je sachlicher die Haltung des Reichstags sein werde, desto eher, so wird bemerkt, werde der Reichskanzler ein zur vollen Verständigung führendes Entgegenkommen zeigen können. Natürlich wird es nicht ausdrücklich gesagt, daß die jährliche Bewilligung des Präsenzstandes zu den Dingen gehöre, die dem Reichstage als Opfer dargebracht werden sollen, aber gerade dieses Zugeständniß ist gewiß.

Die „Post“ vernimmt, die Militärvorlage nebst Begründung sei heute dem Bundesrath zugegangen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, es dürfe als sicher gelten, daß schon bei der Einbringung der Steuervorlagen im Landtage bezüglich der Aufbesserung der äußeren Verhältnisse der Volksschullehrer erfreuliche Aufschlüsse gegeben werden könnten. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird der König von Schweden sich bei der Einweihung der Lutherkirche in Wittenberg durch den Kronprinzen vertreten lassen. Selbstverständlich sei auch an den König von Dänemark eine Einladung ergangen, derselbe würde einen hohen geistlichen Würdenträger als Vertreter senden. Die Vertretung der Lehrer im Schulvorstand ist schon seit Langem eine sicherlich nicht unberechtigte, aber bisher noch nicht erfüllte Forderung der Lehrer. Umso mehr erregt es in den theilhaftigen Kreisen Aufsehen, daß in Dombrowke O.S. der dortige Hauptlehrer Buchal, durch die Bemühungen des Berginspektors Hanzel, eines Freundes der Schule, in den dortigen Schulvorstand gewählt und von der Regierung zu Oppeln auch

bestätigt worden ist. Bei der durch den Kreis Schulinspektor Dr. Körnig erfolgten Einführung in den Schulvorstand betonte derselbe ausdrücklich, daß es der erste Fall sei, wo ein Lehrer in den Schulvorstand Aufnahme finde. Hoffentlich bleibt der Fall nicht vereinzelt.

Eine allgemeine Viehzählung findet, wie schon telegraphisch gemeldet, am 1. Dezember im ganzen Reiche statt. Der preussische Minister des Innern hat den Behörden die nöthigen Zählpapiere zugestellt; die Staats- und Gemeindebeamten, insbesondere die Lehrer, sollen zur Betheiligung an der Zählung angezogen werden. Veranstaltungen, welche die ordnungsmäßige Ausführung der Viehzählung in einzelnen Orten gefährden können, sollen am 1. Dezember unterbleiben; die auf die Zeit vom 30. November bis 2. Dezember fallenden Fahr-, Kram- und Viehmärkte sollen auf andere Tage verlegt werden.

In der Strafsache gegen den Rechtsanwalt Dr. Stein ist der kürzlich wegen Erkrankung des Vertheidigers Rechtsanwalt Dr. Sello vertagte Termin zur Hauptverhandlung nunmehr auf den 24. d. M. vor dem Schwurgericht am Landgericht I in Berlin anberaumt worden.

Mus. Pignatelli, 18. Okt., wird der „Post. Ztg.“ geschrieben: Ein für die Geschichte des vielermähnten § 100a der Gewerbeordnung sehr lehrreicher Vorgang hat sich hier zugetragen. Die als freie Innung gegründete Maler- und Lackirer-Innung hat als solche Hervorragendes geleistet. Da kam jener Behrings-Paragraf und die als freie Innung gerade auf dem Gebiete der Behrings-Ausbildung bewährte Innung konnte der Verletzung nicht widerstehen, für sich die Vorrechte des Paragraphen 100a zu beanspruchen. Dadurch war der erste Keim zu Zwistigkeiten in die bis dahin blühende Innung getragen und der erste Schritt auf der Bahn des Innungszwangs gethan, der weitere zur Folge hatte. In Folge von Meinungsverschiedenheiten über diese Maßnahmen erschloß die Theilnahme und jetzt hat sich die mit dem § 100a bequodete Innung aufgelöst. Der Beschluß ist mit allen gegen drei Stimmen gefaßt und wird dem hiesigen „Tagebl.“ ausdrücklich von theilhaftiger Seite als die Wirkung der Vorrechte aus § 100a der Gewerbeordnung bezeichnet.

Mus. Bayern, 17. Okt. Welche Freude das Centrum am Herrn Sigl, der bekanntlich in Rehlheim den offiziellen Centrumskandidaten aus dem Sattel heben will, im Falle des Gelingen dieses Unternehmens erleben wird, läßt eine Charakteristik vermuthen, die der gemüthliche Sigl in seinem Blatte von dem Centrum giebt. Sigl schreibt: „Wir wollen den Wählern sagen, was es mit dem Centrum ist. Dasselbe ist ein Name, nichts anderes mehr; — ein Name, überkommen aus einer Zeit heftigen kirchlichen Kampfes, ein Name der an frühere glänzende Führer und geistvolle Vertreter erinnert, heute aber nicht mehr der Schatten einstiger Größe ist; eine Reliquie aus alter Zeit, die nicht mehr in die Gegenwart paßt. Dieses Namens, dieser Erinnerung hat sich nun eine ganz kleine Clique von Personen bemächtigt und treiben mit demselben schändlichen Unfug zum Nachtheil des Landes, zur Schädigung des Volkes und zur Vergiftung unseres öffentlichen Lebens. Die alte anerkannte Flagge ist es, die diese Clique noch behauptet, daß alle bewährte Firmenschild. Drinnen aber ist alles anders geworden.“

München, 19. Okt. Die Wahl des Kandidaten des Centrums, Vierbrauer's Raucheneder, zum Reichstagsabgeordneten für den 6. Niederbayerischen Wahlkreis (Rehlheim) an Stelle des verstorbenen Abg. Kirchhammer ist gesichert und zweifellos. Das Stimmverhältniß ist noch nicht bekannt.

Waisenspflege in England.

Der Streit, ob Kinder, deren Unterhalt den staatlichen Organen obliegt, in Anstalten oder in geeigneten Familien unterzubringen seien, ein Streit, welcher in Deutschland im großen und ganzen zu Gunsten der Familienpflege entschieden ist, nimmt jetzt in England seinen Anfang. Bisher galt dort unbestritten das Anstaltsprinzip. Verwaiste Kinder oder solche, welche von ihren Eltern vernachlässigt oder verlassen waren, die sogenannten pauper children, wurden bisher in den sattsam bekannten englischen Arbeitshäusern (Workhouses) untergebracht. Nunmehr bricht die „Times“ eine Lanze für die Unterbringung der pauper children in ehrbaren Familien, für das boarding-out-system. Sie stützt sich dabei auf zwei Gewährsleute. Eine derselben ist Miß Florence Davenport Hill, welche auf neuerliche Verbesserungen der irischen Gesetzgebung bezüglich der pauper children hinweist und besonders den ungeheuren Unterschied in der Sterblichkeit zwischen Kindern in den irischen Arbeitshäusern und solchen Kindern, die in Einzelpflege gegeben sind, hervorhebt.

Den anderen Gewährsmann holt sich die „Times“ von den Antipoden. Es ist dies Mr. Arthur Newwic, der Präsident der Behörde für die Unterbringung von Staatskindern und der australischen Konferenz für Wohlthätigkeit. Derselbe hat in New South Wales die beiden Systeme nebeneinander wirken sehen und tritt nunmehr nachdrücklich für die Familienpflege ein. Er macht der australischen Anstaltspflege zum Vorwurf, einmal, daß sie es nicht verstanden habe, die allgemeinen Fähigkeiten der Anstaltszöglinge in rechter Art zu bilden, sodann, daß bei ihr das Gefühlleben und die sittlichen Instinkte der Kinder unentwickelt geblieben seien, und bezeichnet als Folge dieser beiden Uebelstände, daß die Zöglinge, sobald sie aus der Anstalt in das wirkliche Leben hinausstraten, sich

mit den durchaus anderen Formen desselben nicht abzufinden vermögen und Gefahr laufen, die Reiben derjenigen zu füllen, auf denen Armuth und Verbrechen wie eine erbliche Belastung ruht.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß in der deutschen Bewegung für Waisenspflege da, wo die Anstaltspflege noch eine Nothwendigkeit ist, fortwährend betont wird, man dürfe die Anstaltszöglinge nicht von der Welt abgeschlossen wie eine besondere Rasse von Menschen erziehen, sondern müsse sie in dauernder Berührung mit dem täglichen Leben halten. Ist ein Waisenkind bei einem kleinen Handwerker oder Bauer außerhalb der Großstadt — wie es in Deutschland immer mehr Sitte wird — untergebracht, dann lernt es die Lebensbedingungen der Kreise, in denen es sich später wahrscheinlich zu bewegen haben wird, genau kennen und vermag sich später viel leichter selbständig in ihnen zu behaupten. Dies wird jetzt wohl überall in Deutschland als ein Vorzug der Einzelpflege anerkannt.

Mr. Newwic verkennt allerdings nicht, daß eine große Gefahr bei der Unterbringung unmündiger Kinder in Einzelfamilien insofern besteht, als die Pflegeeltern des ihnen geschenkten Vertrauens unwürdig und die schutzlosen Kinder dann der Ausnutzung und dem Mißbrauch von ihrer Seite ausgesetzt wären. Man hat dieser Gefahr in Australien wie in Deutschland durch eine sorgsame Prüfung bei der Auswahl der Pflegeeltern und durch eine stete Beaufsichtigung ihrer Pflgeethätigkeit — in Deutschland geschieht dies meistens durch die Geistlichen und Lehrer der betreffenden Dörfer — zu begegnen gesucht. In Deutschland scheinen diese Maßregeln sich bewährt zu haben. Die städtischen Waisenkinder werden von der Landbevölkerung gegen ein verhältnißmäßig billiges Entgelt gern in ihre Familien aufgenommen. Es wird hervor-

gehoben, wie insbesondere das Aussehen der früher oft welken Stadtkinder nach kurzem Aufenthalt in der frischen Landluft sich verbessere. Klagen über schlechte Erziehung und Behandlung der in ländlichen Familien untergebrachten Waisenkinder sind selten.

Die „Times“ wendet sich zum Schluß ihres Artikels zur Besprechung der in England gegebenen Möglichkeit, daß Eltern, die in Folge gänzlicher Vernachlässigung ihrer Kinderpflichten den Eintritt staatlicher Fürsorge für ihre Kinder nothwendig machten, dieselben, sobald sie erwachsen und erwerbsfähig sind, unter Berufung auf ihre Elternrechte zur eigenen Erziehung zurückfordern können, ohne auch nur die bisher erwachsenen Unterhaltungskosten zurückerstatten zu müssen. Daß derartige Eltern sich oft nicht scheuen, ihre erwachsenen Kinder zum Betteln und Stehlen, und, wenn es ein Mädchen ist, zu noch Schlimmerem zu mißbrauchen, liegt auf der Hand. Die „Times“ fordert daher, daß die Gesetzgebung unwürdigen Eltern diese Berufung auf ihre Elternrechte, sowie die Möglichkeit abschneide, die Erziehung ihrer in ehrbaren Familien untergebrachten Kinder durch fortwährende lästige Besuche und anderweite Einmischungen zu stören. In Deutschland wird wohl durch die meisten Landesgesetzgebungen den Verwaltungsbehörden oder dem Vormundschaftsrichter die Befugniß zugesprochen sein, der Verwahrlosung ausgesetzte Kinder bis zu erreichter Volljährigkeit den Erziehungspflichtigen zu nehmen und für eine anderweite geeignete Unterbringung Sorge zu tragen. Die Gefahr liegt aber auch hier nahe, daß man mit Rücksicht auf die angeblich geheiligten Elternrechte mit dieser äußersten Maßregel zu lange wartet, oder sie zu früh wieder zurücknimmt. Elternrechte existiren nicht mehr, wenn an den Elternpflichten für das leibliche und seelische Wohl der Kinder gesündigt wird.



**Zur Choleraepidemie.**

**Krafsau, 19. Okt.** Hier und in Bodgorze ist von gestern auf heute keine Choleraerkrankung und kein Todesfall vorgekommen. Ein Debitist ist eine Person an der Cholera erkrankt und in Blasfistelle eine Person gestorben.

**Brag, 19. Okt.** In der Ortichaft Dietrichstein (Bezirk Pfließ) ist eine am 15. d. M. aus Pest zurückgekehrte Person unter verdächtigen Symptomen gestorben.

**Kopenhagen, 19. Okt.** Der Justizminister hat den Herkünden aus Stettin gegenüber die Quarantänzeit auf 48 Stunden herabgesetzt.

**Marseille, 18. Okt.** Heute sind hier 10 verdächtige Todesfälle vorgekommen.

**Amsterdam, 18. Okt.** Aus Rotterdam, Utrecht, Guissen, Gouda und Dordrecht sind je ein Fall von Erkrankung an Cholera gemeldet, in Utrecht sind außerdem zwei Todesfälle vorgekommen. Nach der wöchentlichen Veröffentlichung des Ministers des Innern sind 35 Todesfälle an asiatischer Cholera vorgekommen, von denen 9 auf Utrecht entfallen.

**Vermischtes.**

**Aus der Reichshauptstadt, 20. Okt.** Bei der gestern Vormittag stattgehabten Beerdigung des Malers Geora Bleibtreu ließ sich der Kaiser durch den General-Adjutanten v. Mischke vertreten, der im Namen des Kaisers einen prachtvollen Kranz am Sarge niederlegte. Außerdem hatte die Kaiserin Friedrich und der Feldmarschall Graf Blumenthal Kränze spenden, der König von Württemberg und der Fürst von Hohenzollern Beileids-Telegramme gesandt. Um den Entschlafenen Seitens der Armee zu ehren, war auf Befehl des Kaisers die Kapelle des 2. Garde-Regiments zu Fuß auf dem Friebohofe anwesend.

Der Prozess Heintze scheint doch noch einmal aufleben zu sollen, obwohl der Chemann Heintze am Dienstag zur Verbüßung seiner Strafe nach Sonnenburg abgeführt ist. Seine Frau ist im Untersuchungsgefängnis zurückgeblieben, da sie die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten ihres Mannes betreibt, während sie sich selbst jetzt schwer belästet. Sie giebt an, daß sie selbst mit noch vier anderen Personen den Wächter Braun ermordet hätte, daß Heintze aber nicht dabei gewesen wäre. Die eigentlichen Thäter hätten 5000 M. zu zahlen versprochen, wenn sie nicht verrathen würden. Bis zur Verurtheilung hätten sie auch prompte Einzahlungen an die Gefängnistafel zum Zweck besserer Verpflegung der Eheleute gemacht, mit dem Tage der Verurtheilung hätten die Thäter aber die Zahlungen eingestellt und lediglich dieser Vorbrüchigkeit halber wolle sie jetzt die Thäter verrathen. Gleichzeitig giebt sie an, daß sie vor Jahren theils mit denselben Thätern, theils mit anderen, am äußersten Ende der Müllerstraße einen Knacker ermordet hätte, der sich anscheinend betrunken unter einem Baum schlafen gelegt hatte, während das Fuhrwerk auf der Straße stand. Pferd und Wagen hätten sie verkauft, den Plan aber in dem Keller eines Produktenhändlers verborgen. Was an diesen Angaben Wahres ist, läßt sich vorläufig noch nicht absehen.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Hamburg, 19. Okt.** Heute Mittag wurden auf dem Steinwärd am Reiberstieg durch den Einsturz eines Stiegs (Abzugskanal) 14 Arbeiter verschüttet. Zur Hilfeleistung sind drei Feuerwehrzüge nach der Unfallstelle abgegangen.

**Hamburg, 19. Okt.** Bei dem gemeldeten Einsturze eines Stiegs am Reiberstieg sind, wie nunmehr feststeht, sieben Arbeiter verschüttet gewesen. Durch die Feuerwehre wurden 5 Personen noch lebend zu Tage gefördert, zwei waren todt. Der Einsturz des Stiegs erfolgte, als eben ein Eisenbahnzug die Stelle passirt hatte.

**Würzburg, 19. Okt.** Wie die „Neue Würzb. Ztg.“ meldet, hat sich Prinz Ludwig zur Uebernahme des Ehrenpräsidiums des bayerischen Kanalvereins, welcher sich am 6. November in Nürnberg konstituiren wird, bereit erklärt. Als Hauptaufgabe des Vereins hat der Prinz bezeichnet, daß mit allem Fleße der Umbau der bereits bestehenden, ganz Bayern von Aschaffenburg bis Passau durchziehenden, in ihren derzeitigen Abmessungen aber durchaus ungenügenden Wasserstraße in die Anforderungen der Jetztzeit vollkommen entsprechende angeführt werde.

**Wien, 19. Okt.** Kaiser Franz Joseph hat, wie das „Militär-Berordnungsblatt“ veröffentlicht, den Prinzen Leopold von Preußen zum Oberstlieutenant im siebenten Husaren-Regiment, dessen Inhaber der Kaiser Wilhelm ist, ernannt.

**Wien, 19. Okt.** Authentische Belgrader Berichte der „Politischen Korrespondenz“ machen darauf aufmerksam, daß die in die Deffentlichkeit gelangten Ziffern der schwebenden serbischen Schuld weder die Baarbestände, noch die faktisch geleisteten Abschlagszahlungen von 2 1/2 Millionen noch die sonstigen Aktiva berücksichtigen. Die gegenwärtige Regierung habe bereits an Bona und Accepten eine Million Dinars eingelöst; die nächsten Steuereingänge ließen eine weitere Reduktion der schwebenden Schuld bestimmt erwarten.

**Prag, 19. Okt.** Das Organ der alttschechischen Partei, „Das Naroda“, weist jede Gemeinschaft der Interessirten der Tschechen mit den Ausführungen Eims in der Reichsraths-Delegation auf das Entschiedenste zurück. Die rednerischen Vorbeere Eims würden für die Nation der Tschechen zur Dornenkrone werden, falls sie diese Vorbeere mit Eim theilen wollten.

**Prag, 19. Okt.** Das „Prager Abendbl.“ veröffentlicht die Auflösung des Stadtverordneten-Kollegiums von Reichenberg. Mit der einstweiligen Besorgung der Geschäfte ist der Statthaltereirath Graf Coudenhove betraut worden.

**Prag, 19. Okt.** Ein Artikel des „Prager Abendbl.“ zur Motivierung der Auflösung der Reichenberger Stadtvertretung betont, nur die zwingendsten Gründe hätten die Statthalterei zu diesem Schritte bestimmt. Die Erwartungen, daß die Gemeindevertretung schließlich ihrer Pflichten gegen die Gesamtheit der Bewohner und gegen die Staatsgewalt inne werden würde, habe sich nicht erfüllt, und eine objektive gezielte Amtsführung sei nicht zu erlangen gewesen. Neben strafbaren Inhalts hätten die Grundzüge für Beschlüsse gebildet. Die Handhabung der Vereins-, Vermahlung- und Sicherheitspolizei habe wiederholt der Staatspolizei übertragen werden müssen. Ueberdies habe man sich wiederholt Kompetenz-Überschreitungen und einen ungehörigen Ton im Schriftwechsel mit den Staatsbehörden zu Schulden kommen lassen. Das Blatt spricht die Hoffnung aus, daß nach der vorübergehenden Einschränkung der Autonomie Reichenbergs die unwandelbare Loyalität, die angestammte dynastische Treue und die wahren Gesinnungen der Stadt, welche anläßlich des jüngsten Kaiserbesuches glänzend dargehen seien, bald in der neuen Stadtvertretung zu unzweideutigem Ausdruck gelangen würden.

**Pest, 19. Okt.** Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Programms der Feierlichkeiten bei der Enthüllung des Landwehrdenkmals fort. Nach einer längeren Debatte, in welcher der Ministerpräsident erklärte, er könne

den Antrag des Abgeordneten Apponyi auf nochmalige Prüfung des Enthüllungs-Programms nicht annehmen, wurde die weitere Berathung des Gegenstandes auf morgen vertagt.

**Pest, 19. Okt.** Reichsraths-Delegation. Der Jungtsche Malary fuhr heute mit der abfälligen Kritik der Zustände im Okkupationsgebiete fort. Der Delegirte Baerndorfer wies zur Widerlegung dieser Ausführungen auf die großen Fortschritte hin, welche das Okkupationsgebiet unter österreichischer Verwaltung gemacht habe. Oesterreich habe sein Versprechen gehalten und erfülle in Bosnien und der Herzegowina eine zivilisatorische Thätigkeit. Sodann nahm der Reichsfinanzminister v. Kallay das Wort. Finanzminister Kallay hob in seiner Antwort hervor, eine Besprechung der Zustände in den Okkupationsgebieten sei aller Brauch der Delegationen. Die von den Delegirten dem Schulwesen, der öffentlichen Sicherheit und dem Verkehrswesen gezollte Anerkennung beweise, daß ein Fortschritt erreicht sei, insbesondere Angehts der kurzen Dauer der Verwaltung dieser Gebiete. Die Regierung der Monarchie handle nicht nach dem Grundsatz „divide et impera“, sondern trachte darnach, feindlich gesinnte Elemente zusammenzubringen. Die bei der Verwaltung etwa vorgekommenen Verstöße seien nicht größer, als sie in den bestverwalteten Provinzen Europas vorkämen. Sein Ziel in den okkupirten Ländern, wo der Osten und der Westen zusammenstoßen, sei das Gefühl der Staatlichkeit und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit mit einem großen mächtigen Staate zu erwecken und zu befestigen zum Besten des Landes und der Monarchie. (Lebhafte Beifall). Referent Such gab hierauf die Erklärung ab, die Delegation könne vor Europa feststellen, daß Oesterreich Ungarn die ihm in den Okkupationsgebieten gestellte Aufgabe glücklich gelöst habe. Hierauf wurde der Okkupationskredit unverändert angenommen, sowie das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums und der Marine. Die Schlußrechnung für 1890 und die darauf bezüglichen Resolutionen wurden genehmigt. Die nächste Sitzung ist unbestimmt, wahrscheinlich findet dieselbe am 27. d. M. statt.

**Pest, 19. Okt.** Die österreichische Delegation erledigte heute das gemeinsame gemeinsame Budget und wird voraussichtlich am 27. d. M. ihre formelle Schlußsitzung halten. Bei der Berathung des bosnischen Budgets wies der Reichsfinanzminister v. Kallay die Angriffe des Jungtschen Malary gegen die Verwaltung des Okkupations-Gebietes zurück, worauf die Delegirten Such und Baerndorfer dem Minister ihr Vertrauen aussprachen.

**Pest, 19. Okt.** [Ungarische Delegation.] In der heutigen Plenarsitzung, in welcher das Budget des Neukeren verhandelt wurde, hob der Referent Dr. Mag. Falk hervor, die ungarische Delegation habe bei jeder Gelegenheit mit größter Wärme die Nothwendigkeit des Dreibundes anerkannt. In dem diesjährigen Berichte habe der Ausschuss sich in jener Hinsicht noch wärmer ausgesprochen, weil innerhalb der Monarchie sich Gegner des Dreibundes gefunden hätten, welche dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten ein intimes Bündniß mit Rußland anriethen. Diese Bewegung, welche die auswärtige Politik der österreich-ungarischen Monarchie umgestalten möchte, sei so unbedeutend, daß der Ausschuss es nicht für der Mühe werth erachtet habe, davon im amtlichen Berichte Notiz zu nehmen. Er sei auf diese Bewegung auch nur deswegen zu sprechen gekommen, damit das Schweigen darüber nicht mißdeutet werde. Die Ungarn hielten treu an dem Dreibunde fest, wünschten dessen unveränderten Fortbestand und wollten denselben durch keinerlei andere Kombination ersetzt sehen. (Lebhafte Eisenrufe). Der Delegirte Ugron von der äußersten Linken erklärte, er kenne in Ungarn Niemand, weder einzelne Personen noch Parteien, die mit dem Dreibunde unzufrieden wären. Jeder Ungar

halte den Dreibund für dringend notwendig. Ugron machte so- dann mehrere Einwendungen gegen die innere Verwaltung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten. Nachdem noch der Stebenbürger Sache Kluger sich mit Worten höchster Anerkennung für den Dreibund ausgesprochen hatte, gelangte der Bericht des Ausschusses sowie eine Resolution zur Annahme, in welcher die Billigung der auswärtigen Politik ausgesprochen und dem Minister des Auswärtigen die Anerkennung und das Vertrauen der Delegation ausgedrückt wird.

**Szegedin, 18. Okt.** Heute wurde hier ein Mann wegen Falschmünzerei verhaftet, welcher bereits wegen Gattenmordes zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt und vor 2 Jahren bedingungsweise in Freiheit gesetzt worden war. Er verhaftete hat Falsifikate von Silbergulden zu Tausenden aus Pachtong hergestellt und derart verfilbert, daß dieselben sogar die Silberprobe bestanden. Die Genossen des Fälschers sind noch nicht ermittelt.

**Petersburg, 19. Okt.** Der „Regierungsbote“ meldet, der Leiter des Finanzministeriums Witte sei der Ansicht, daß nach den bereits zum Schutze der inneren Produktion gegen die ausländische Konkurrenz getroffenen Maßnahmen die Sorge der Regierung voll und ganz auf die Beseitigung jeder Art der Bewegung bei der Gründung und Einrichtung industrieller Unternehmungen gerichtet sein müsse. Der Minister habe es daher für nothwendig erachtet, zur Prüfung dieser Frage eine besondere Kommission aus Repräsentanten der Ministerien der Finanzen, der Justiz und des Innern zu bilden, welche event. in dieser Frage kompetente Personen zu Rathe zu ziehen habe.

**Petersburg, 19. Okt.** Die „Börzenztg.“ weist ziffermäßig nach (?), daß die in Finanzkreisen verbreitete Anschauung, die jüngst erfolgten Emissionen von Kreditbills wären durch Forderungen des Reichsschatzes von der Reichsbank hervorgerufen, unrichtig sei. Wenn sich die Depositen des Reichsschatzes in der Reichsbank zu verringerten, so hätten sich die Depositen der Gouvernements-Kassen in den Reichsbank-Filialen um den gleichen Betrag vergrößert. Interessant sei ferner, daß das Finanzressort in der Reichsbank bis Anfang Oktober auf laufende Rechnung 82 Millionen Kreditrubel liegen hatte. Das Guthaben des Finanzministeriums im Auslande folle ca. 105 Millionen Metallrubel betragen und zwar 10 Mill. Wfd. Sterl. in London, 80 Millionen M. in Berlin und 125 Mill. Francs in Paris. Diese Baarbestände widerlegten klar die an der Börse verbreiteten Gerüchte, daß die russische Finanzverwaltung schon jetzt dringend eines inneren oder äußeren Anlehens bedürfe.

**Zürich, 19. Okt.** Heute früh 6 Uhr stießen bei Weitzikon (Vereinigte Schweizerbahnen) in Folge falscher Weichenstellung die beiden ersten Züge von Zürich und Rapperswil zusammen. Die Lokomotive des einen Zuges warf einen Personewagen des andern um. Die in demselben befindlichen Reisenden gelangten durch das Fenster ins Freie. Schwerere Verletzungen sind nicht vorgekommen; der verursachte Materialschaden ist nicht unbedeutend.

**Paris, 18. Okt.** Deputirtenkammer. Im weiteren Verlauf der Sitzung betonte der Minister der öffentlichen Arbeiten

**4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.**

Ziehung vom 19. Oktober 1892. — 2. Tag Vormittag. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

83 140 801 56 976 86 1212 87 357 443 74 89 527 833 933 74 75  
2058 147 206 39 88 96 315 51 53 402 4 69 560 84 603 61 739 51 60  
958 92 3024 115 99 296 485 (3000) 514 43 (3000) 56 678 748 947  
4135 56 320 39 492 664 764 5087 130 250 354 74 583 688 825 44 85  
(500) 905 6095 199 299 328 85 422 89 97 533 693 726 39 94 917 23  
68 7085 156 226 66 73 74 328 409 504 39 59 933 45 91 98 8014 139  
312 463 590 695 708 (500) 76 816 95 966 9018 158 297 406 11 547 683  
965 (300)  
10082 87 179 314 417 81 572 647 721 64 810 25 58 95 970 11009  
176 81 384 404 6 85 507 (1500) 40 58 639 (300) 44 94 710 921 85  
12073 365 (300) 89 450 81 87 640 988 95 (500) 13079 82 202 7 (300)  
439 757 73 883 93 948 14003 17 165 300 (300) 75 465 514 716 865  
982 15016 28 62 118 67 74 229 69 454 584 93 605 755 954 16002 9  
161 74 517 662 90 907 17042 84 (500) 250 53 306 19 786 865 18036  
298 427 576 611 786 93 890 93 19074 84 146 72 318 71 533 37 738  
956  
20027 207 58 343 469 833 21136 249 78 330 548 91 636 714 57 22121  
60 227 93 (1500) 382 414 638 (300) 68 713 30 (500) 31 (3000) 822 92  
23018 433 35 563 604 (3000) 23 716 24093 228 42 563 664 797 (1500)  
801 25267 70 84 463 529 49 804 26015 28 361 91 565 705 24 811 49  
931 27021 101 18 29 226 301 422 542 43 58 663 99 748 56 809 900 66  
98 28014 (300) 22 31 358 405 10 21 (3000) 25 658 765 952 29011 183  
219 (300) 64 436 629 789 807 13 936 76 79  
30129 70 82 (1500) 356 417 592 601 27 716 30 46 61 (300) 89 845  
88 980 31086 348 669 71 77 876 32059 128 206 73 (1500) 74 310 15  
403 62 528 611 35 41 73 (300) 790 843 (2000) 934 33030 189 (300)  
205 566 76 608 41 48 97 817 77 34006 12 (1500) 164 81 241 77  
342 (1500) 425 516 34 57 777 825 47 955 91 35025 (1500) 84 137 268  
420 681 36074 145 220 53 78 355 (3000) 93 568 (500) 95 617 866 973  
77 81 37009 28 45 98 191 357 411 48 (300) 512 49 66 719 (1500) 32  
991 35053 103 234 324 612 722 97 (3000) 860 946 95 39021 184 694  
755 946 (3000)  
40113 332 467 519 87 643 93 97 874 91 923 41051 140 351 424 23  
505 10 718 (3000) 95 806 7 (500) 946 42625 53 724 29 926 43152 62  
97 304 562 (3000) 689 713 15 50 945 44001 106 76 396 497 575 77 73  
648 778 885 945 61 45571 852 921 46052 267 402 507 22 31 641 735  
73 79 815 21 47053 295 411 (3000) 612 748 982 (1500) 48061 (300)  
378 83 486 710 864 49006 8 (1500) 18 79 189 271 (300) 96 438 527 76  
616 27 92 768 74 (1500) 807 59  
50141 237 356 68 464 601 66 615 44 763 51192 (300) 257 63 81  
408 96 572 602 714 982 91 52186 351 73 556 691 842 914 53022  
142 281 313 62 488 522 923 (500) 54094 289 98 307 408 506 31 627  
(1500) 29 52 97 770 852 83 55034 148 335 39 428 52 79 760 806 917  
56146 321 609 735 815 95 (300) 57013 48 328 (500) 81 85 88 684 90  
707 72 812 58169 82 238 316 80 554 99 634 42 92 712 58 804 83 913  
35 48 58 67 73 59129 235 378 440 (1500) 719 898  
60084 111 273 82 83 (300) 315 57 (300) 86 88 411 624 759 61027  
41 214 58 420 530 68 656 789 942 44 62034 113 228 93 326 410 91  
(300) 95 (300) 506 600 2 779 (300) 63072 174 470 (300) 569 74 607  
904 9 27 64129 222 346 486 96 65016 76 (300) 147 342 55 971 (3000)  
744 (500) 57 99 992 64044 260 325 42 54 81 99 488 99 541 69 701 2  
51 813 57 968 67034 100 367 450 585 945 73 68240 71 483 90 684  
650 913 69037 109 46 252 99 312 47 (500) 51 480 538 686 725 55 814  
42 921 57  
70045 70 131 387 464 647 742 867 900 71493 792 803 12 62 86  
97 72016 203 51 52 448 579 898 926 27 60 62 73016 26 111 284 311  
81 460 610 754 821 74109 7 485 506 18 963 (1500) 66 75021 (300)  
120 83 219 303 35 455 (500) 731 881 76005 140 245 48 317 465 650  
(5000) 71 813 77009 138 211 53 82 348 401 567 96 647 736 869 (1500)  
924 75 78259 94 342 439 879 99 946 47 50 79012 47 122 313 21 29  
78 409 575 (1500) 628 82 758 76 (300) 982  
80002 25 68 131 (5000) 63 66 347 483 730 90 895 81573 603 16  
18 52 779 82020 39 83 104 53 201 5 382 493 578 658 744 913 83287  
422 700 26 946 88 84133 39 47 73 216 313 15 46 (300) 667 89 755  
841 43 70 900 85076 233 433 50 557 678 (300) 720 839 924 86087  
143 352 400 641 93 890 93 87013 36 89 204 (600) 36 365 79 412 576  
636 59 80 702 25 96 823 88056 617 91 701 10 30 37 70 906 18 (3000)  
96 89014 66 428 97 675 734 38 938  
90170 287 461 558 695 711 55 91255 305 499 621 762 62 70 98

845 92045 106 215 80 326 409 542 59 96 620 67 868 79 93024 150  
53 94 357 489 637 805 94162 280 368 401 19 537 600 14 730 829 929  
76 95245 806 442 500 73 77 605 794 846 74 72 689 96045 176 268 72  
411 (800) 24 659 87 707 907 (1500) 97157 65 300 422 35 502 71 765  
874 965 98069 176 405 15 (1500) 35 99 504 89 608 12 45 92 (500)  
861 66 978 36 38 62 88 99100 29 235 55 304 11 22 58 434 65 531 738  
947 (1500)  
100005 52 (1500) 201 59 453 574 643 53 715 979 101037 291 303  
28 529 654 709 47 88 102030 111 859 404 501 47 837 (300) 958 81  
101118 35 37 96 (3000) 210 334 436 44 510 41 94 673 94 708 12 19  
30 32 896 982 104001 65 113 15 83 394 591 653 746 (1500) 800 82  
105038 168 392 426 37 505 (1500) 831 106015 131 51 338 72 462 82  
(500) 511 613 16 764 859 926 107205 79 494 519 613 23 39 53 57 709  
819 49 88 937 108096 155 97 261 90 336 613 791 817 109014 113 222  
357 (300) 85 686 709 28 90 825 45 61 73  
110129 36 68 347 534 88 644 64 764 826 37 913 (3000) 11010  
81 (300) 137 (300) 70 77 251 430 543 715 921 (300) 11205 60 138 273  
300 71 555 728 42 98 802 113003 90 142 373 446 65 539 62 74 775  
895 114004 29 152 83 90 254 92 331 478 636 817 24 980 88 115046  
548 642 775 87 860 934 49 116038 65 94 (1500) 206 37 303 17 422  
554 618 730 818 95 996 117022 32 194 228 54 474 76 78 588 683  
770 851 74 977 118029 145 89 239 82 486 701 119108 278 (300)  
99 327 527 86 810 66 997  
120171 84 249 367 84 610 77 89 778 959 (300) 121115 248 596  
604 8 92 704 70 910 11 122058 82 113 28 379 578 (300) 644 841  
123077 151 209 362 693 97 770 835 50 945 124054 113 69 93 374 546  
628 761 70 74 (300) 93 98 804 125232 441 557 96 705 63 903 56  
126033 87 138 (1500) 54 58 242 70 (1500) 91 357 466 595 613 32 85  
874 (3000) 995 127041 107 264 92 375 (1500) 420 509 656 77 789 809  
47 910 13 128014 610 75 792 951 85 93 129152 259 400 38 724 824 52  
130195 241 428 577 891 903 72 131015 40 199 213 544 (1500) 791  
866 921 (1500) 66 132091 186 242 439 557 623 31 74 725 133042 44  
85 (500) 112 20 22 203 19 65 77 368 77 705 844 (500) 65 (300) 991  
131064 112 88 (1500) 224 62 473 617 45 68 887 (300) 930 135118 (300)  
43 305 (1500) 72 521 636 865 93 939 78 136002 366 423 785 813 137006  
139 417 67 (300) 546 670 710 (300) 62 833 959 138016 42 (1500) 123  
71 231 369 565 852 139120 332 67 441 505 939  
140023 302 48 55 58 414 502 33 34 68 705 803 141250 331 449  
58 519 31 657 777 (1500) 831 919 142246 438 93 508 665 741 52 (300)  
826 30 66 924 45 52 143162 99 219 478 502 36 624 722 967 71 72  
144012 123 312 47 442 532 66 679 729 63 801 145001 23 332 99 43  
50 (3000) 499 700 843 952 71 91 146110 98 265 358 493 636 889 901  
147289 728 (1500) 32 (300) 834 88 148009 101 17 322 62 424 95 525  
617 (300) 25 (5000) 52 780 149233 61 521 785 820 936 89  
150188 345 531 657 783 151013 91 260 374 495 537 51 733 79  
892 906 89 152067 197 203 551 70 73 630 841 55 996 153013 76 360  
(500) 509 45 662 70 93 726 837 961 83 154074 (3000) 99 117 310 (300)  
574 624 761 (1500) 95 832 938 155160 68 244 464 541 646 820 98  
156019 (1500) 59 87 257 73 (1500) 403 (1500) 4 714 33 48 70 (10000)  
157025 33 46 127 86 242 49 (300) 311 41 49 46 95 534 40 755 889  
158122 99 205 53 329 50 52 405 716 40 51 907 28 159121 220 632  
765 98  
160166 372 913 (1500) 59 161156 488 (300) 90 550 619 802 33  
66 306 22 29 75 162001 3 109 47 56 67 261 549 650 729 67 871  
163049 103 28 368 716 850 164035 80 147 54 472 690 840 165080  
185 (500) 408 (1500) 545 618 769 927 69 94 (3000) 166010 90 133 398  
846 167027 85 252 320 412 657 609 91 19 38 168050 98 116 253  
307 38 89 477 91 92 510 (300) 626 44 716 74 99 169078 125 93 200  
94 318 69 425 65 575 85 794 (1500) 846  
170169 345 72 435 550 (300) 70 606 54 95 723 (1500) 40 56 64  
(300) 171024 74 99 122 60 274 350 651 90 713 36 92



Viette, die bestehenden Gesetze gestatteten dem Staate nicht, die Ausbeutung der Bergwerke in Carmaux zu übernehmen. Der Deputierte Baron Reille, Präsident der Grubengesellschaft von Carmaux, erklärte sich hierauf bereit, die Minister Viette und Loubet als Schiedsrichter anzuerkennen. In Folge dieser Erklärungen wurde die Interpellation ohne Annahme einer Tagesordnung als geschlossen erklärt. Die Kammer beschloß sodann die Dringlichkeit des vor einiger Zeit eingebrachten Antrags auf Revision der Bergwerks-Gesetze.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, Loubet werde das Schiedsrichteramts zwischen der Grubengesellschaft und den Bergarbeitern von Carmaux annehmen.

**Paris, 18. Okt.** Der Ministerpräsident Loubet hat das Amt eines Schiedsrichters zwischen der Bergwerks-Gesellschaft von Carmaux und den ausländischen Bergarbeitern angenommen. Man erwartet die Zustimmung beider Theile zu dem Schiedsgericht und damit eine baldige Beendigung des Ausstandes.

**Paris, 19. Okt.** Die meisten Morgenblätter äußern ihre Befriedigung über die gestrigen Beschlüsse der Deputirten-Kammer; die Blätter der radikalen Partei meinen, die schließliche Annahme des Schiedsgerichts Seitens des Baron Reille bedeuere einen Sieg der Demokratie. Allerdings hätte der Konflikt, wenn die Regierung Einigkeit und Festigkeit besäße, gleich bei Beginn durch ein Schiedsgericht beigelegt werden können.

**Paris, 19. Okt.** Der Verwaltungsrath der Bergwerke in Carmaux sprach zu der Erklärung, durch welche der Präsident der Werke Baron Reille gestern in der Deputirten-Kammer die Minister Viette und Loubet als Schiedsrichter annahm, seine Zustimmung aus.

**Paris, 19. Okt.** Der Präsident Carnot empfing heute Nachmittag einen etwa halbtägigen Besuch des Herzogs von Leuchtenberg und erwiderte denselben kurz darauf.

Der Munizipalrath von Paris, welcher heute seine Sitzungen wieder aufgenommen hat, bewilligte 10 000 Franks für die Ausständigen in Carmaux.

**Paris, 19. Okt.** Gegenüber der Behauptung eines neu erschienenen Wochenblattes, daß der im vorigen Jahre auf einer Reise in Afrika verunglückte Lieutenant Quiquerez von seinem Begleiter, dem Lieutenant Segonzac, erschossen worden sei, verlautet, das Kriegsministerium halte den Bericht Segonzacs, wonach Quiquerez einen Selbstmord im Delirium verübt habe, für durchaus richtig. Die Behauptung, Quiquerez sei das Opfer eines Verbrechens, gehe von englischen Agenten aus, welche das Prestige Frankreichs schädigen wollten.

Wie dem „Temps“ aus Tanger gemeldet wird, sind die Engländer am Kap Suby mit Herstellung von Steinbauten an Stelle der von den Eingeborenen demolirten Baracken, sowie mit der Vorbereitung zur Erbauung von Forts beschäftigt.

**Paris, 19. Okt.** Nach einer Meldung aus Fez hat der französische Gesandte d'Aubigny in seinen Verhandlungen

mit der marokkanischen Regierung für Frankreich äußerst befriedigende Resultate erzielt. Der Sultan hat allen Vorstellungen d'Aubignys Folge gegeben und in die Unterzeichnung eines Handelsvertrages gewilligt, welcher für den französischen Handel besonders günstige Bedingungen enthält.

**Carmaux, 19. Okt.** Die Streikenden, denen der Verlauf der Berathung der Carmaux betreffenden Interpellation in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer noch nicht bekannt war, votirten in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung die Fortsetzung des Ausstandes.

**Carmaux, 19. Okt.** Das Komitee der Streikenden trat heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen, faßte indessen keinen Beschluß hinsichtlich des vorgeschlagenen Schiedsgerichts.

**Brüssel, 18. Okt.** Die Senats-Kommission für die Revision der Verfassung sprach sich in ihrer heutigen Sitzung gegen das System der Interessen-Vetretung, sowie gegen das zweiklassige Wahlsystem aus und nahm den Vorschlag an, wonach die Senatoren von denselben Wählern wie die Mitglieder der Deputirten-Kammer gewählt werden sollen.

**Brüssel, 18. Okt.** Die „Indépendance Belge“ erfährt, der Ministerpräsident Beernaert habe sich mit der Idee einer Doppel-Weltausstellung in Antwerpen und Brüssel im Jahre 1895 und einer Verbindung beider Ausstellungen durch eine elektrische Eisenbahn einverstanden erklärt.

**Sevilla, 18. Okt.** Der König hat einen leichten Rückfall, die Abreise von hier ist daher verschoben worden, doch begibt sich der Ministerpräsident Canovas am Donnerstag nach Granada, woraus geschlossen wird, daß der Zustand des Königs durchaus nicht beunruhigend ist.

**Madrid, 19. Okt.** Das amtliche Blatt veröffentlicht folgendes Bulletin über den Gesundheitszustand des Königs: Nach dem vollständigen Nachlassen der das Unwohlsein begleitenden Fiebererscheinungen zeigte sich gestern ein leichter Rückfall, welcher sehr rasch wieder zu schwinden begann. Der Anfall nimmt, ohne andere Störungen hervorzuweisen, einen regelmäßigen Verlauf.

**London, 19. Okt.** Einer Abordnung gegenüber erklärte heute der Staatssekretär des Innern Alcock, die Regierung beabsichtige das von dem ehemaligen Polizeikommissar Berren anlässlich der Außerordentlichen in London erlassene Verbot der Abhaltung von Versammlungen in Trafalgar Square Ende dieses Monats wieder aufzuheben. Die Regierung habe kein Recht, Unterthanen welche die Gesetze beobachten, an der Abhaltung von Meetings zu verhindern, er rathet jedoch von allzu großen und häufigen, eine Störung der Geschäfte verursachenden Versammlungen ab.

**Konstantinopel, 19. Okt.** Die Antwort der Pforte auf die letzte russische Note ist dem Bernehmen nach ganz kurz. In derselben wird ausgeführt, während des Aufenthaltes Stambulows in Konstantinopel habe sich nichts ereignet, was einen politischen Charakter gehabt hätte. Die Pforte achte die bestehenden Verträge und sei gewillt, die

Freundschaft mit Rußland aufrecht zu erhalten. Das Schriftstück wiederholt die in dieser Beziehung dem russischen Kabinete kürzlich gegebene Versicherung, ohne auf Einzelheiten einzugehen.

**Athen, 19. Okt.** Dem Bernehmen nach bereitet die Regierung eine Mittheilung an die Kabinete vor, in welcher denselben die Korrespondenz in dem Fall Zappa zur Kenntniß gebracht wird und die Gründe des Vorgehens der Regierung gegenüber Rumänien dargelegt werden. In diplomatischen Kreisen glaubt man nicht, daß die griechische Regierung die Intervention der Mächte anrufen werde. Mit dem Schutz der in Griechenland ansässigen rumänischen Unterthanen ist bisher kein anderer Staat betraut worden.

**Rom, 20. Okt.** Die „Ag. Stefani“ meldet: Die rumänische Regierung ersuchte die italienische, den diplomatischen und konsularischen Schutz der rumänischen Unterthanen in Griechenland zu übernehmen. Italien sagte zu.

### Landwirthschaftliches.

**Paris, 19. Okt.** Nach amtlicher Schätzung waren in diesem Jahre in Frankreich 960 154 Hektar Bodenfläche mit Getreide bebaut gegen 1 190 310 Hektar im Jahre 1891. Die Produktion beträgt 17 626 433 Hektoliter gleich 11 124 601 Zentner gegen 26 523 973 Hektoliter gleich 16 833 378 Zentner im vorigen Jahre. Mit Hafer bebaut war eine Bodenfläche von 3 800 516 Hektar gegen 4 092 467 Hektar im Jahre 1891. Die Produktion des Hafers beträgt 85 858 580 Hektoliter gleich 40 436 413 Zentner gegen 106 627 396 Hektoliter gleich 51 001 041 Zentner im vorigen Jahre.

### Handel und Verkehr.

**Berlin, 19. Okt.** Die Subskription auf 10 Millionen 4prozentige Pfandbriefe der Preussischen Zentral-Bodentredit-Aktiengesellschaft ist wegen Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages alsbald nach Eröffnung geschlossen worden.

**Köln, 19. Okt.** Der „Köln. Btg.“ zufolge ist der Verband der Röhrenwalwerke erneuert worden.

**Frankfurt a. M., 19. Okt.** Die Gesamtausfuhr aus dem Distrikte des Generalkonsulats Frankfurt a. M. und der demselben unterstellten 15 Konsulate nach Amerika betrug im abgelaufenen Quartal 10 756 703 Dollars Gold d. i. ein Mehr von 768 544 Doll. Gold gegen die gleiche Periode des Vorjahres.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1892.

Datum	Barometer auf 0 Gr. rediv. in mm.	Wind.	Wetter.	Temper. in Cels. Grad
19. Nachm. 2	759,9	Windstille	halbbeiter	+ 6,6
19. Abends 9	760,5	NO-Seller Z.	better	+ 2,0
20. Morgs. 7	759,8	NO-Seller Zug	bedeckt	+ 12

<sup>1)</sup> Früh Neiß und Nebel.

Am 19. Okt. Wärme-Maximum + 7,6° Cels.

Am 19. " Wärme-Minimum + 1,9° =

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19. Okt. Morgens 0,42 Meter.  
= = 19. = Mittags 0,42 =  
= = 20. = Morgens 0,42 =

### Produkten- und Börsenberichte.

#### Börsen-Kurze.

**Breslau, 19. Okt. (Schlußkurse.)** Ermattend. Neue Proz. Reichsanleihe 86,90, 3 1/2, Proz. V.-Pfandbr. 98,00, Konf. Türkei 21,90, Türk. Loose 92,00, 4proz. ung. Goldrente 95,50, Bresl. Diskontobank 98,10, Breslauer Wechselbank 97,25, Kreditaktien 165,10, Schell. Bankverein 113,00, Donnermarkt 78,75, Flößer Maschinenbau —, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 114,75, Oberschles. Eisenbahn 49,90, Obereschl. Portland-Zement —, Schell. Cement 114,00, Dypeln. Zement 83,25, Schell. D. Zement —, Kramka 122,50, Schell. Zinkaktien 186,00, Laurahütte 108,50, Verein. Oelfabr. 93,00, Deisterreich. Banknoten 170,05, Russ. Banknoten 202,70, Giesel Cement 73,50.

**Wien, 19. Okt. (Schlußkurse.)** Mattigkeit des Lokalmarktes, Berichte vom Londoner Geldmarkte und Berliner Kursmeldungen drückten.

Oefferr. 4 1/2% Papirr. 96,55, do. 5proz. 100,30, do. Silber. 96,35, do. Goldrente 115,10, 4proz. ung. Goldrente 112,15, 5proz. do. Papirr. 100,35, Länderbank 222,25, öferr. Kreditakt. 310,65, ung. Kreditaktien 357,25, Wien. W.-B. 113,75, Wethalbahn 22,25, Galizier 215,75,emberg-Czernewitz 244,00, Lombarden 98,10, Nordwestbahn 208,75, Tabakakt. 175,00, Napoleons 9,52, Marktnoten 58,75, Russ. Banknoten 1,19, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 107,00.

**Rio de Janeiro, 18. Okt.** Wechsel auf London 14 1/2.

#### Produkten-Kurze.

**Köln, 19. Okt. (Getreidemarkt.)** Weizen hiesiger loco — neuer 16,75, do. fremder loco 18,50, per Nov. 16,10, v. März 16,90, Roggen hiesiger loco —, neuer 16,50, fremder loco 19,25, per Nov. 15,10, per März —, Hafer hiesiger loco —, fremder 15,50, Rübsöl loco 53,50, per Okt. 53,00, per Mai 52,80. — Wetter: Kalt.

**Bremen, 19. Oktober. (Börsen-Schlußbericht.)** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notiz der Bremer Petroleumbörsen.) Fassölkr. Russ. 5,85 Br.

Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 42 Pf., Upland Bass middl., nichts unter loco middl., auf Termislieferung, v. Oktober 41 1/2 Pf., v. Nov. 41 1/2 Pf., v. Dez. 41 1/2 Pf., v. Jan. 41 1/2 Pf., v. Febr. 42 Pf., v. März 42 1/2 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 45 1/2 Pf., Choice Grocery 44 Pf., Armour 44 Pf., Rohe u. Brothe (pure) 44 Pf., Fairbanks 34 1/2 Pf., Schafer 45 Pf.

Speck. Fest. Nov.-Abladung 39, Dezember-Jan.-Abladung short clear middl. 38 1/2 Br., long clear middl. 37 1/2.

Tabak. 646 Kisten Seedleaf.  
Wolle. Umsatz 129 Ballen.

**Bremen, 19. Okt. (Rurje des Effekten- und Makler-Vereins 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kamungarn-Spinnerei-Aktien 139 Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 111 Gb.)**

**Hamburg, 19. Okt. (Getreidemarkt.)** Weizen loco ruhig, hiesig loco neuer 155—161. — Roggen loco ruhig, mecklenb. loco neuer 144—155, russ. loco ruhig, transito 120—125. Hafer ruhig. Gerste ruhig, russ. loco (unverz.) fest, loco 51. Sorghum loco still, v. Okt.-November 22 1/2 Br., v. Nov.-Dez. 22 1/2 Br., v. De br. — Jan. 22 1/2 Br., v. April-Mai 22 1/2 Br. Kaffee i. fest. Umsatz — Sach. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,70 Br., per Nov.-Dez. 5,65 Br. — Wetter: Schön.

### 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. Oktober 1892. — 2. Tag Nachmittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Manneken beigefügt. (Dane Gewähr.)

10 27 145 235 320 38 507 635 43 67 96 764 951 93 (15000) 1092  
165 296 326 530 60 98 (10000) 765 835 49 65 83 2094 115 21 218 23  
46 312 406 43 726 91 3272 382 94 433 557 (5000) 64 (3000) 672 823 61  
75 936 38 76 4040 72 102 55 276 345 413 33 647 623 744 72 917 92  
5099 (3000) 13 105 61 519 27 74 861 64 951 76 6184 237 (500) 342 417  
541 94 622 48 7062 234 48 90 333 404 35 508 622 (3000) 997 8115  
431 (3000) 524 772 (500) 871 78 905 9103 (15000) 20 35 216 381 90  
418 84 (300) 606 708 52 879 91 44

10026 50 (300) 211 97 (500) 403 (3000) 14 513 620 97 791 946  
11127 77 212 (5000) 302 482 92 596 621 74 795 884 932 12038 55 70  
279 352 79 (1500) 477 552 738 39 69 70 815 958 13075 267 345 (1500)  
403 557 (5000) 93 725 41 86 808 (15000) 972 14120 44 207 32 56 (500)  
432 621 72 733 90 875 84 98 15058 309 65 86 418 613 29 33 884  
(500) 902 16063 203 518 93 770 862 17124 68 83 289 434 84 (300)  
565 629 724 46 82 18056 66 172 206 41 338 44 (500) 67 421 32 61 86  
516 58 627 855 936 91 94 19068 114 429 (500) 766 84 97

20007 93 263 90 329 44 497 527 646 796 956 21044 74 111 90  
(300) 276 99 364 69 446 597 609 29 720 24 68 22008 78 198 375 405  
706 62 851 975 84 23052 172 210 (300) 91 531 692 907 68 2117 203  
449 738 815 916 25036 159 452 71 626 50 (1500) 26051 77 158 376  
452 539 (500) 78 79 652 783 27016 66 100 74 266 83 373 497 750 92  
94 802 20 939 28070 462 (15000) 66 330 725 26 (300) 871 (3000)  
29146 75 249 60 806 58 84 400 555 601 26 94 95 821 44 986

30211 346 409 16 89 97 (1500) 525 33 52 829 31049 151 279 369  
840 32024 842 70 423 517 80 613 72 88 99 951 33020 54 175 98  
326 92 425 37 58 85 514 649 53 68 752 (3000) 964 34393 633 811 (500)  
35022 68 282 461 608 789 867 98 976 36000 61 172 163 414 504  
696 37253 307 69 569 603 12 83 781 854 38063 (3000) 108 208  
855 (3000) 456 522 618 857 39189 311 98 437 84 584 634 65 92 849

40074 107 90 227 70 454 504 72 674 843 81 932 61 41003 92 103  
97 211 309 531 629 790 42075 (300) 86 96 187 223 77 344 94 (1500) 96  
684 710 (1500) 69 881 43494 588 850 949 66 82 44313 70 404 18 67  
76 89 991 905 45030 34 112 18 206 30 41 312 49 618 769 917 46076  
225 377 652 711 51 61 806 (500) 55 911 47000 143 209 358 60 (300)  
506 (500) 22 95 635 784 909 48028 66 126 211 34 314 89 492 586 60  
730 39 831 62 903 41 65 82 49055 237 366 74 437 693 745

50111 82 267 94 445 52 531 704 95 51084 92 143 463 746 861  
86 (3000) 971 52132 54 63 71 242 (3000) 82 479 759 55089 92 125  
228 49 74 312 48 76 457 500 (300) 4 823 941 54012 193 208 24 349  
73 443 509 42 638 778 848 81 959 (300) 55063 139 231 56 (3000) 374  
570 786 816 (500) 909 56046 55 92 171 371 469 81 543 616 35 777  
938 57028 69 112 49 259 304 412 507 77 99 837 46 58060 67 198  
314 49 594 855 73 845 97 905 59034 112 202 338 506 14 786 855 78  
939

60060 69 71 261 857 (500) 98 619 834 914 69 61098 111 410 22  
538 63 634 721 74 87 96 802 50 61 62017 19 48 52 254 55 84 301 83  
(300) 428 580 (500) 87 94 694 823 984 63018 90 140 266 369 542 85  
98 741 46 61 69 84 93 833 68 94 93 (5000) 64019 202 15 396 405  
(300) 28 566 629 980 65185 229 318 470 656 94 710 890 66037 766  
888 67002 35 64 162 (1500) 234 329 71 444 517 625 721 34 77 93  
83 91 68260 306 28 30 32 42 513  
70412 553 714 84 843 71040 98 242 313 17 36 (1500) 586 612 98  
776 88 93 (300) 800 72077 122 216 88 336 94 414 20 78 790 801  
73051 70 205 9 (1500) 17 74 95 334 52 547 689 710 89 879 90 936 50  
74007 113 26 214 20 (300) 84 (3000) 325 (500) 41 489 75042 118 70  
401 17 596 655 63 92 98 817 98 975 76024 107 93 240 (1500) 398 436  
537 618 772 890 901 14 57 77133 256 64 (1500) 75 (500) 495 827 934  
83 90 78017 127 491 79166 (3000) 286 334 87 446 780 973

80027 107 18 293 369 480 716 85 867 969 70 81129 66 73 267 89  
402 32 37 (15000) 629 97 628 35 785 (300) 806 13 22 (500) 926 52006  
23 100 66 94 371 483 574 828 83147 224 368 447 648 89 92 72 21 60  
820 66 962 84165 80 421 52 525 (5000) 601 (3000) 48 75 793 805 38 927  
85044 70 88 110 80 252 354 569 615 60 866 86076 286 96 405 505  
606 906 87028 96 220 36 344 99 401 53 (3000) 523 (300) 674 (3000)  
88196 496 879 980 86 89168 (3000) 207 466 81 95 642 613 945 80  
90037 500 36 621 790 805 995 91083 108 90 297 309 462 72 808  
71 92256 (500) 304 454 633 37 707 93052 108 (1500) 204 67 377 992



Sambura, 19. Okt. Kaffee. (Nachmittagsbericht) Good average Santos per Otkbr 75/8 p. Dezbr. 75/8, p. März 73/8, per Mai 72/8. Rubia.

Sambura, 19. Okt. Zuckermarkt. (Schlussbericht) Rüben-Rohzucker I. Produkt Paris 88 p. Rendement neuve France frei an Bord Sambura per Okt 13.60, p. Dez. 13.77 1/2, per März 14.12 1/2, per Mai 14.27 1/2. Rubig.

Paris 19. Okt. Getreidemarkt. (Schluss) Weizen ruhig, p. Oktober 21.90, p. Novbr. 22.10, p. Novbr.-Febr. 22.40, p. Januar-April 22.90. Roggen ruhig, p. Okt. 14.60, p. Jan.-April 15.20. Weizen ruhig, per Oktober 51.80, p. Nov. 50.40, p. Nov.-Febr. 50.50 per Jan.-April 50.90. Weizen fest, p. Okt. 59.25, per Nov. 59.75, p. Nov.-Dezbr. 60.00, p. Jan.-April 61.00. Spiritus ruhig, per Oktbr. 46.00, per Novbr. 45.25, p. Nov.-Dezbr. 45.50, per Jan.-April 45.50. Wetter: Schön.

Paris, 19. Okt. (Schluss) Rohzucker fest, 88 Proz. loco 36.25 a 36.50. Weißer Zucker steigend, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Okt. 38.87 1/2, p. Nov. 39.12 1/2, p. Nov.-Januar 39.37 1/2, per Jan.-April 40.00.

Savre, 19. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Beitzmann, Biegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Okt. 93.25, p. Dez. 93.25, p. März 93.50. Behauptet.

Savre, 19. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Beitzmann, Biegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baiffe. Rio 17 000 Sack, Santos 11 000 Sack, Rezettes für gestern.

Amsterdam, 19. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine träge, per Nov. 178, März 185. Roggen loco und, do. auf Termine und, per Oktbr. 152, per März 144. Weizen loco 25 1/2, p. Nov.-Dez. 25 1/2, per Mai 25 1/2.

Amsterdam, 19. Okt. Bancazinn 57 1/2.

Amsterdam, 19. Okt. Java-Kaffee good ordinary 56 1/2.

Amsterdam, 19. Okt. (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dez. 4.40, Mai 4.50 Verkäufer.

Amsterdam, 19. Okt. Petroleummarkt. (Schlussbericht) Raffinirtes Type weiß loco 13 1/2 bez. u. Br. p. Okt. 13 1/2 Br., p. Nov.-Dez. 13 1/2 Br., Jan.-März 13 1/2 Br. Rubig.

London, 19. Okt. (Schluss) Rohzucker loco 15 1/2, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 13 1/2, stetig.

London, 19. Okt. (Schluss) Rohzucker loco 15 1/2, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 13 1/2, stetig.

London, 19. Okt. Getreidemarkt. (Anfangsbericht) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5 100, Gerste 7780, Hafer 46 320 Orts.

Markt ruhig, Weizen, Gerste, Mais und Weizen stetig, Hafer fest. - Wetter: Kalt.

Glasgow, 19. Okt. Kohleisen. (Schluss) Witz numbers warrants 41 lb. 6 d.

London, 19. Okt. Getreidemarkt. (Schlussbericht) Weizen fest, aber ruhig zu vollen Preisen gehandelt. Nocher, amerikanischer Weizen nur zu höheren Preisen erhältlich. Uebrigens Getreide im allgemeinen sehr ruhig, aber fest. Gerste ruhig, aber stetig. Angekommene Weizenladungen ruhig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, übrigen ruhig. - Wetter: Kalt.

Leith, 19. Okt. Getreidemarkt. Markt ruhig, aber stetig, für alle Artikel.

Liverpool, 19. Okt. Baumwolle. (Anfangsbericht) Durchgängiger Umsatz 12 000 B. Fest. Tagesimport 15 000 B.

Liverpool, 19. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 14 000 B., davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig.

Middl. Amerikaner und darunter 1/8 theurer.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt.-Nov. 4 1/2, Dez.-Januar 4 1/2, Februar-März 4 1/2, April-Mai 4 1/2 d. Alles Käuferpreise.

Liverpool, 19. Okt. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 14 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fest.

Amerikan good ordinary 4 1/2, do. low middling 4 1/2, do. middling 4 1/2.

Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-Novbr. 4 1/2 Verkäuferpreis, Nov.-Dezbr. 4 1/2 Käuferpreis, Dezbr.-Jan. 4 1/2, Jan.-Febr. 4 1/2, Febr.-März 4 1/2, März-April 4 1/2, April-Mai 4 1/2, Käuferpreis, Mai-Juni 4 1/2 d. Berth.

Newyork, 18. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New York 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6.00 do. Standard white in Philadelphia 5.95 do. Ropes Petroleum in Newyork 5.45, do. Pipeline Certificates per Novbr. 50 1/2. Stetig. Schmalz loco 8.90, do. Röhre u. Brothers 10. Ruder (Fair refining Muscovad.) 3 1/2. Mais (New) loco 50 1/2, p. Dez. 51 1/2, p. Jan. 51 1/2. Nocher Winterweizen loco 79. Kaffee Rio Nr. 7, 16 1/2. Mehl (Spring clear) 3.10. Getreidefracht 3. Kupfer 11.80. - Nocher Weizen per Oktober 78 1/2, p. Nov. 79, per Dezbr. 80 1/2, per Mai 87 1/2. - Kaffee Nr. 7 loco ord. p. Nov. 15.05, p. Jan. 14.70.

Chicago, 18. Okt. Weizen per Nov. 11.80, per Dezbr. 75 1/2, per Mai 80 1/2. Mais per Nov. 42 1/2. Speck short clear 8.20. Rindfleisch loco 11.82 1/2.

Newyork, 19. Okt. (Anfangsbericht) Petroleum Standard certificates per Nov. 51. Weizen per Dezember 80 1/2.

Newyork, 19. Okt. Weizen per Oktober 77 1/2, C. u. Novbr. 78 1/2, C.

Berlin, 20. Oktober. Wetter: Kalt. Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 19. Okt. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumest etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet; aber sehr bald trat nach anfänglichen Dedungs-berufen wieder eine allgemeine Abschwächung hervor, als die Contremine namentlich auf Grund einer Verstärkung des Geldstandes wieder mit Verkäufen vorging. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber in Altemerthen bei Gelegenheit einiger Schwankungen größere Ausdehnung, die Tendenz blieb aber bis zum Schluss im wesentlichen schwach. Der Kapitalmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; von Deutschen Reichs- und Preussischen konjol. Anleihen waren 4 Proz. fester, 3 1/2 Proz. etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet und ruhig; Serbische Werthe weiter nachgebend, auch Ungarische Goldrente und Russische Noten abgeschwächt. Der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oester. Kreditaktien zu etwas nachgebender Notiz ziemlich lebhaft um; Oesterreichische Bahnen ziemlich fest und ruhig; Schweizerische Bahnen wenig verändert und wenig belebt. Inländische Eisenbahn-Aktien fest und ruhig; Mainz-Ludwigshafen etwas abgeschwächt. Dispreussische Südbahn und Marienburg-Mlawka etwas besser. Bankaktien anfangs fester und ziemlich lebhaft, namentlich Diskont-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Anteile, später matter. Industriepapiere blieben ruhig bei zumest wenig veränderten, zum Theil etwas schwächeren Kursen. Montanwerthe anfangs lebhafter und fester, besonders Aktien von Kohlenbergwerken, später gleichfalls nachgebend.

Produkten-Börse. Berlin, 19. Okt. Die Börse in Newyork zeigte gestern, ersichtlich in Folge der ferneren Zunahme der Handelsvorräte um 3 Millionen Bushels, eine schwache Tendenz für Weizen. Die holländischen und englischen Märkte waren fest. Hier war das Geschäft heute in Weizen ohne alle Bedenken bei schwach behaupteten Preisen. In Roggen war das Geschäft anfänglich ebenfalls sehr still bei eher niedrigeren Preisen; später zeigte sich härterer Begeh, so daß die Preise anjogen. Hafer war per

Oktober auf Dedungen nur 1/4 M. höher; andere Termine waren still bei etwas festeren Preisen. Roggenmehl still und wenig verändert. Kübbel bei geringen Umsätzen behauptet. Spiritus schwach; loco und nahe Termine verloren 40 Pf., hintere Sichten 20 Pf.

Weizen (mit Ausschluß von Randweizen) p. 1000 Kilogr. loco still. Termine niedriger. Gefündigt - Tonnen. Rindfleischpreis - M. loco 146-163 M. nach Qual. Lieferungsqualität 153 M., per diesen Monat - bez., per Oktbr.-Novbr. - bez., per Nov.-Dezbr. 153,5-154 bez., per April-Mai 158,75 bis 159 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco weniger Geschäft. Termine wenig verändert. Gefündigt 650 Tonnen. Rindfleischpreis 142,5 M. loco 138-145 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 141 M., inländischer guter 142, hier stehende Ladungen 143,50 bis 143,75 bez., per diesen Monat, per Oktbr.-Novbr. und per Novbr.-Dezbr. 142-142,5 bez., per Dezbr.-Jan. - bez., per Jan.-Febr. 1893 - bez., per April-Mai 145-145,5 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Einiger Handel. Große und kleine 140 bis 185, Futtergerste 128-155 M. nach Qual. Hafer per 1000 Kilogr. loco fest. Termine höher. Gefündigt 206 Tonnen. Rindfleischpreis 149,5 M. loco 144-165 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 147 M., Pommerischer und preussischer mittel bis guter 146-151 bez., feiner 153 bis 158 bez., per diesen Monat 149-150 bez., per Oktbr.-Novbr. 145-145,5 bez., per Nov.-Dezbr. 143,5-144 bez., per April-Mai 144,25-144,75 bez.

Malz per 1000 Kilogr. loco unverändert. Termine matt. Gefündigt 750 Tonnen. Rindfleischpreis 123,5 M. loco 122 bis 138 M. nach Qualität für diesen Monat 123,75 bis 123,5 bez., per Oktbr.-Novbr. 119,5 M., per Novbr.-Dezbr. 119 bez., per Dezbr. 119,5 bez., per April-Mai 1893 - bez.

Erbsen p. 1000 Kilogr. Roggenware 175-220 M. Futterware 148-165 M. nach Qualität. Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto incl. Sack. Termine still. Gefündigt 250 Sack. Rindfleischpreis 19,2 M., per diesen Monat 19,2 bez., per Okt.-Nov. 18,95 bez., per Nov.-Dezbr. 18,85 bez., per April-Mai - bez.

Kübbel per 100 Kilogramm mit Faß. Still. Gefündigt - Br. Rindfleischpreis - M. loco - bez., per diesen Monat 50 M., per Oktbr.-Novbr. 50 bez., per Dezbr.-Jan. - bez., per April-Mai 1893 50,7 bez., per Mai-Juni - bez.

Petroleum ohne Handel. Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. loco 20,50 M., - Feuchte p. 100 Kilogr brutto incl. Sack loco 10,80 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack. loco 20,50 M. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gefündigt - Rindfleischpreis M. loco ohne Faß 53,2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter, à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gefündigt - Br. Rindfleischpreis - loco ohne Faß 33,6 bez.

Spiritus mit 50 M. ohne Handel. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matter. Gefündigt 200 000 Liter. Rindfleischpreis 32,6 Markt loco mit Faß - bez., per diesen Monat 32,6-32,5-32,7-32,6 bez., per Okt.-Novbr. 32,4-32,1-32,2 bez., per Nov.-Dez. 32,2 bis 32,1 bez., per Dezbr.-Jan. - bez., per Jan.-Febr. 1893 - bez., per März-April - bez., per April-Mai 33,3-33,2-33,4-33,3 bez., per Mai-Juni 33,6-33,5-33,6 bez.

Weizenmehl Nr. 00 23,25-21 bez., Nr. 0 20,75-19,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,25-18,5 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 20,00-19,25 bez., Nr. 0 1,5 M. höher als Nr. 0 u. Nr. 100 Kilogr. b. incl. Sack.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Bank-Diskontowechsel, Geld, Banknoten u. Coupons, Deutsche Fonds u. Staatspap., Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Stamm-Priorität, Eisenbahn-Prioritäts-Obligat., Hypothek-Bank, and Industrie-Papiere.